



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
**Bundesamt für Landwirtschaft BLW**

# **Agrarpolitik 2014-17**

**Rückblick und Analysen nach 1 Jahr Umsetzung**

Bundesamt für Landwirtschaft

Bern, 16. Juni 2015



## Agrarpolitik 2014-2017

# Themen



- Einführung *B. Lehmann*
- Markt / Qualitätsstrategie *B. Lehmann*
- Direktzahlungen *Ch. Hofer*
- Fazit *B. Lehmann*

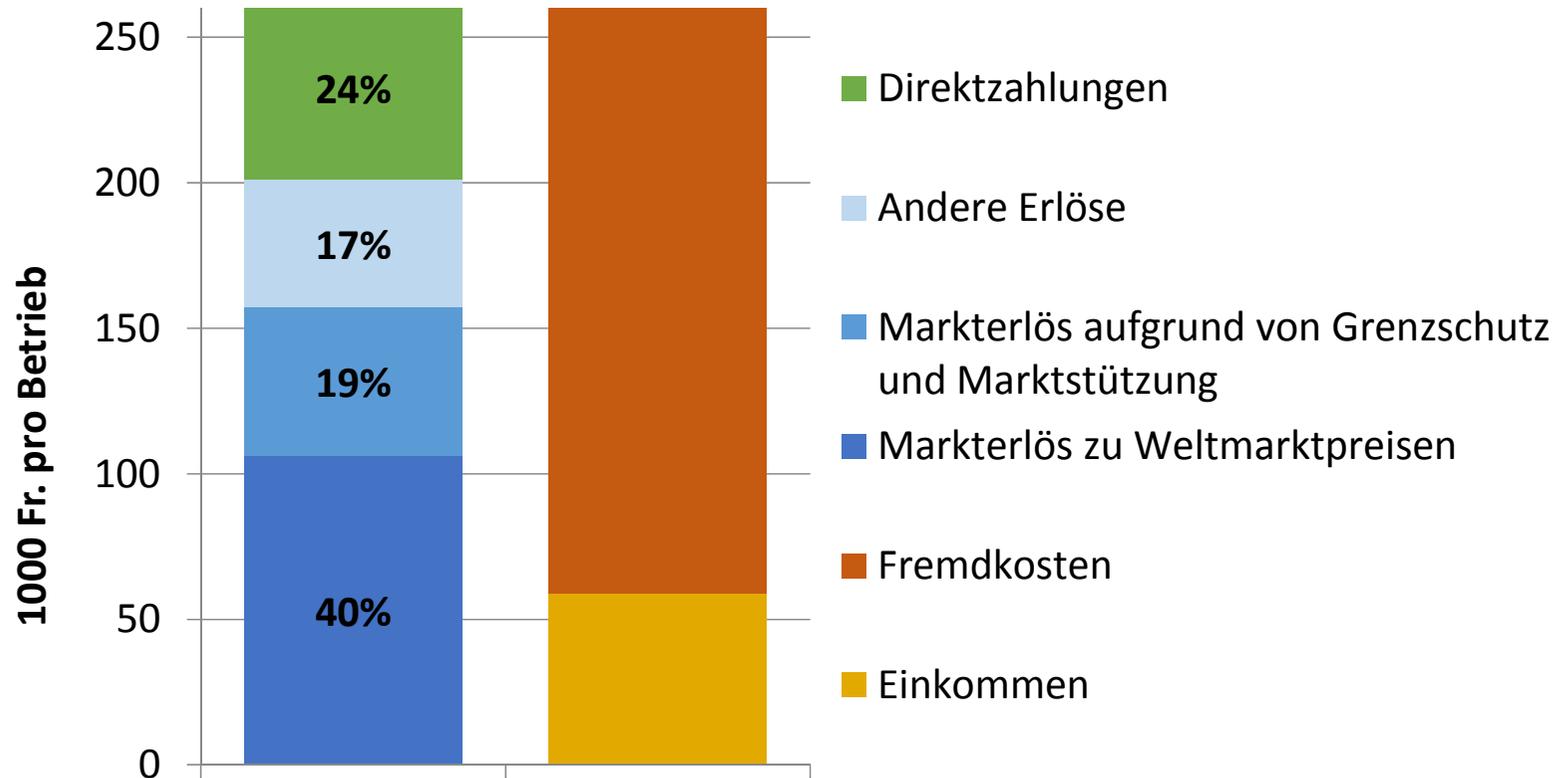


Ziele AP 14-17	Wichtigste Massnahme
<ul style="list-style-type: none"><li>• Märkte: Bessere Ausschöpfung des Wertschöpfungspotentials</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkung der Qualitätsstrategie</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Weniger Marktverzerrungen (Ohne negativen Effekte auf Einkommen)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Reduktion des Koppelungsgrads der Direktzahlungen an die Produktionsvolumen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Gezielter Einsatz der Mittel zugunsten von Leistungen, die der Markt nicht abgilt</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkung der flächendeckenden Bewirtschaftung in ungünstigeren Lagen (topografisch oder/und klimatisch)</li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung ressourcenschonender Produktionsverfahren unter Erhaltung der Produktivität</li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung Qualität der Leistung auf den Biodiversitätsförderflächen</li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erhaltung einer vielfältigen und für die Bevölkerung attraktiven Kulturlandschaft</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Sozialverträgliche Neukonzeption</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Betriebswirtschaftliche Abfederung</li></ul>



# Einkommensbildung

Durchschnittlicher Schweizer Betrieb 2011/2013



→ Verbesserung der Markterlöse (Menge x Preis) und Kostensenkung sind für die Einkommen der Betriebe wichtiger als die Optimierung der Direktzahlungen



Wichtigste Massnahme	Instrumente
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Stärkung der Qualitätsstrategie</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Projekte für Qualität und Nachhaltigkeit</b></li><li>• <b>Exportinitiativen</b></li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Reduktion des Koppelungsgrads der Direktzahlungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Keine Tierhalterbeiträge mehr</li><li>• Gleichgewicht zwischen Tierhaltung und Ackerbau</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkung der flächendeckenden Bewirtschaftung in ungünstigeren Lagen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beiträge in Hanglagen (Neigung, Anteil); Versorgungssicherheitsbeiträge (Erschwernis), Kulturlandschaftsbeiträge (Hügel-Berg), Alpung, Sömmerung</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung ressourcenschonender Produktionsverfahren unter Erhaltung der Produktivität</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Produktionssystembeiträge für graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion;</li><li>• Ressourceneffizienzbeiträge (Verfahren + Technologie)</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung Qualität der Leistung auf den Biodiversitätsförderflächen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkere Differenzierung zugunsten von Qualität und Vernetzung (inkl. neu in der Sömmerung)</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erhaltung einer vielfältigen und für die Bevölkerung attraktiven Kulturlandschaft</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einführung von regional differenzierten Landschaftsqualitätsbeiträgen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Betriebswirtschaftliche Abfederung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Übergangsbeitrag</li></ul>



# Stärkung der Qualitätsstrategie: Projekte für Qualität und Nachhaltigkeit



- 21 Projekte profitieren 2014 von einer Finanzhilfe
- Beispiel 1: IP-SUISSE Quinoa-Produktion
  - Die Trägerschaft des Projekts besteht aus IP-SUISSE und einer privaten Firma
  - Der ökologische Anbau wird geprüft. Die Studien sollen die Machbarkeit und Optimierungsmöglichkeiten des Schweizer Anbaus von Quinoa aufzeigen.
- Beispiel 2: Linsenproduktion
  - Zusammenschluss von Landwirten produziert Linsen und vertreibt diese über einen Schweizer Grossverteiler
  - Die landwirtschaftliche Wertschöpfung in der Schweiz wird gestärkt.



## Stärkung der Qualitätsstrategie: Exportinitiativen



- Zweck: Förderung von zusätzlichen Absatzmöglichkeiten für Schweizer Landwirtschaftsprodukte
- Voraussetzung: Mehrjährige Konzepte für den Aufbau eines Absatzkanals im Ausland

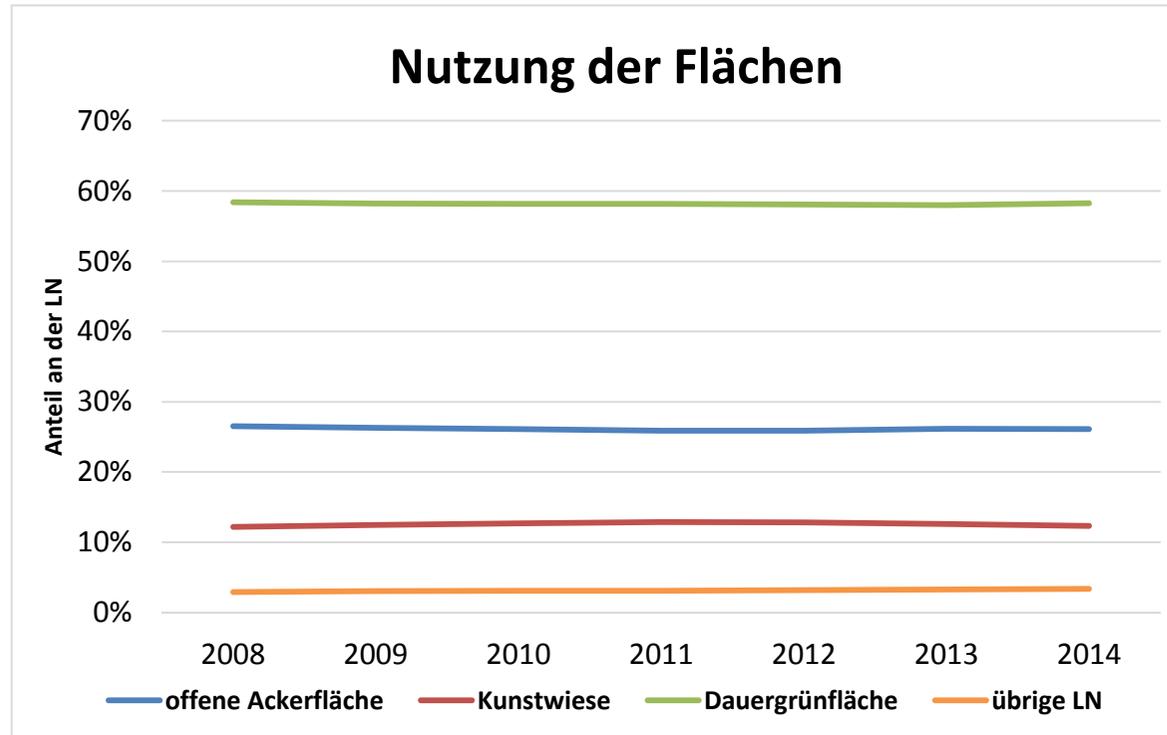
Gesuchsteller aus:	Verfügter Betrag 2015	Zielmärkte
Gartenbau	55'000.-	Deutschland, Frankreich und Italien
Rindviehbereich	120'000.-	Brasilien, Indien, Iran, und Pakistan
Biobereich	275'000.-	Deutschland und Frankreich
Fleischbereich	750'000.-	Deutschland
Käsebereich	2'150'000.-	China, Finnland, Japan, Russland, Schweden, Thailand, USA



Wichtigste Massnahme	Instrumente
<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkung der Qualitätsstrategie</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Projekte für Qualität und Nachhaltigkeit</li><li>• Exportinitiativen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Reduktion des Koppelungsgrads der Direktzahlungen</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Keine Tierhalterbeiträge mehr</b></li><li>• <b>Gleichgewicht zwischen Tierhaltung und Ackerbau</b></li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkung der flächendeckenden Bewirtschaftung in ungünstigeren Lagen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beiträge in Hanglagen (Neigung, Anteil); Versorgungssicherheitsbeiträge (Erschwernis), Kulturlandschaftsbeiträge (Hügel-Berg), Alpeng, Sömmerung</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung ressourcenschonender Produktionsverfahren unter Erhaltung der Produktivität</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Produktionssystembeiträge für graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion;</li><li>• Ressourceneffizienzbeiträge (Verfahren + Technologie)</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung Qualität der Leistung auf den Biodiversitätsförderflächen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkere Differenzierung zugunsten von Qualität und Vernetzung (inkl. neu in der Sömmerung)</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erhaltung einer vielfältigen und für die Bevölkerung attraktiven Kulturlandschaft</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einführung von regional differenzierten Landschaftsqualitätsbeiträgen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Betriebswirtschaftliche Abfederung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Übergangsbeitrag</li></ul>



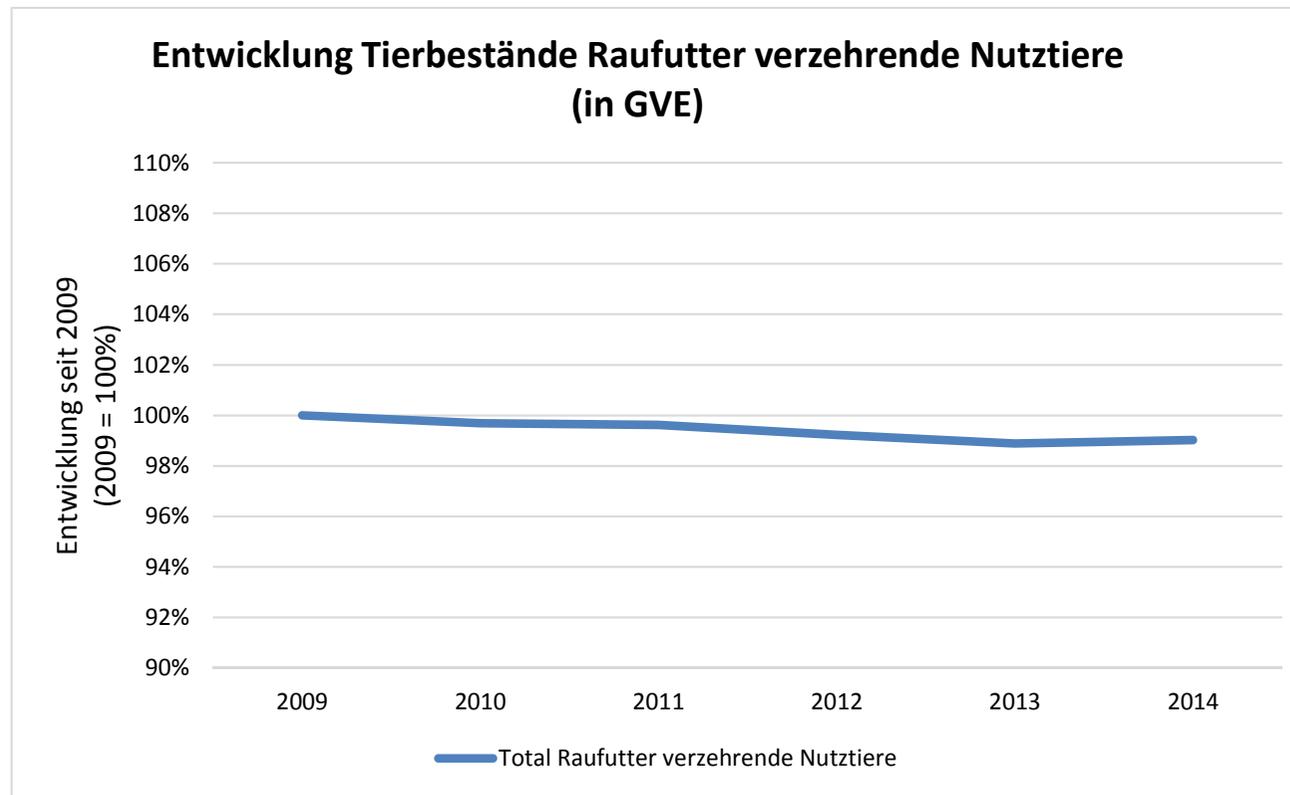
# Versorgungssicherheit



- Sehr stabile Flächenentwicklung; komparative Stärkung Ackerbau noch nicht bewertbar
- Das Total der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Betriebe mit Direktzahlungen hat sich 2014 gegenüber 2013 um 3'000 ha erhöht (+0.3%)



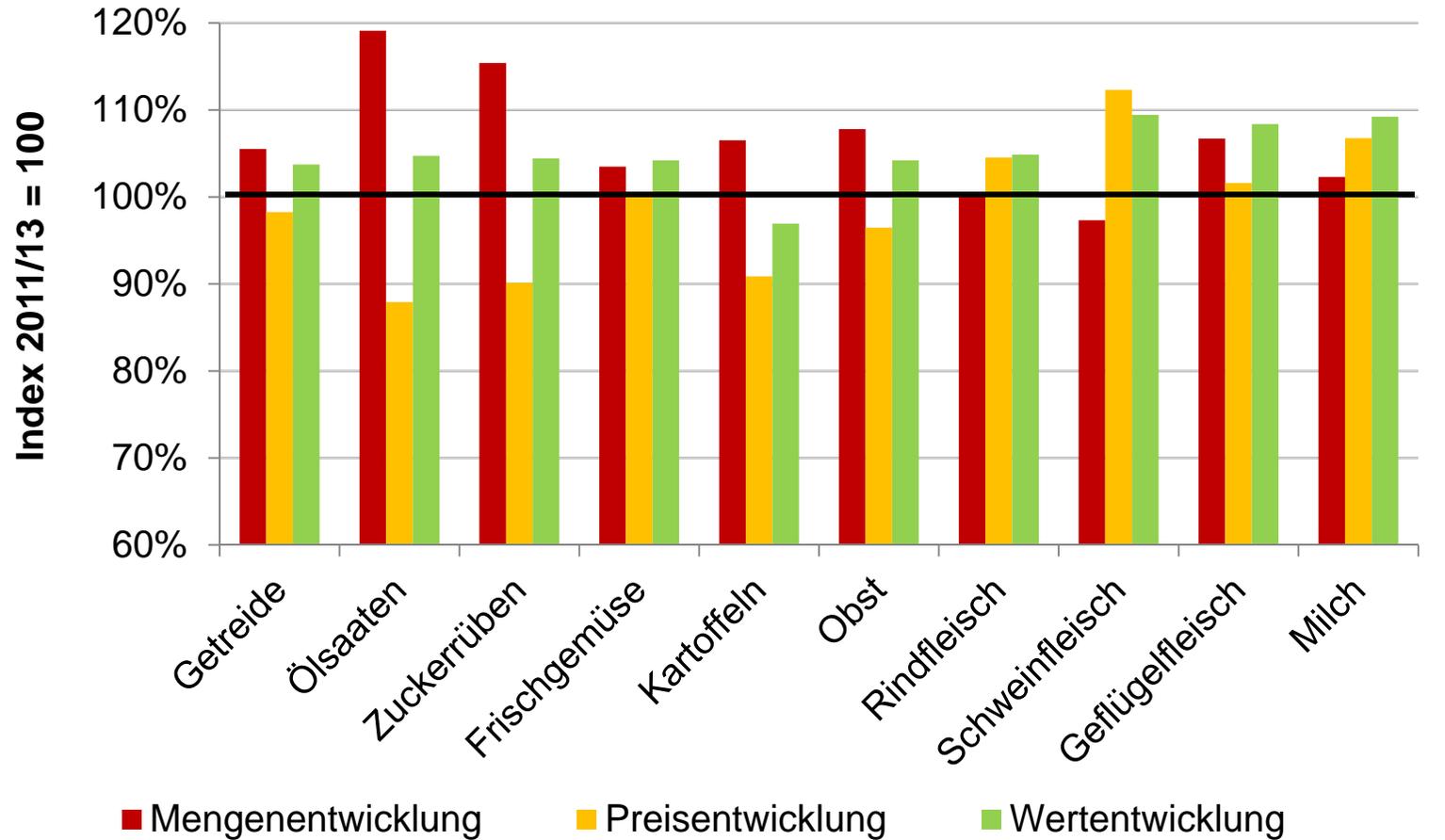
# Versorgungssicherheit



→ Kopplung Direktzahlungen und Produktion reduziert; Auswirkungen noch nicht feststellbar



# Marktentwicklung 2014



Quelle: Bundesamt für Statistik

→ Keine Anzeichen negativer Auswirkungen auf die Produktion



Wichtigste Massnahme	Instrumente
<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkung der Qualitätsstrategie</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Projekte für Qualität und Nachhaltigkeit</li><li>• Exportinitiativen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Reduktion des Koppelungsgrads der Direktzahlungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Keine Tierhalterbeiträge mehr</li><li>• Gleichgewicht zwischen Tierhaltung und Ackerbau</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Stärkung der flächendeckenden Bewirtschaftung in ungünstigeren Lagen</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Beiträge in Hanglagen</b></li><li>• <b>Versorgungssicherheitsbeiträge</b></li><li>• <b>Kulturlandschaftsbeiträge, Alpung, Sömmerung</b></li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung ressourcenschonender Produktionsverfahren unter Erhaltung der Produktivität</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Produktionssystembeiträge für graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion;</li><li>• Ressourceneffizienzbeiträge (Verfahren + Technologie)</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung Qualität der Leistung auf den Biodiversitätsförderflächen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkere Differenzierung zugunsten von Qualität und Vernetzung (inkl. neu in der Sömmerung)</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erhaltung einer vielfältigen und für die Bevölkerung attraktiven Kulturlandschaft</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einführung von regional differenzierten Landschaftsqualitätsbeiträgen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Betriebswirtschaftliche Abfederung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Übergangsbeitrag</li></ul>



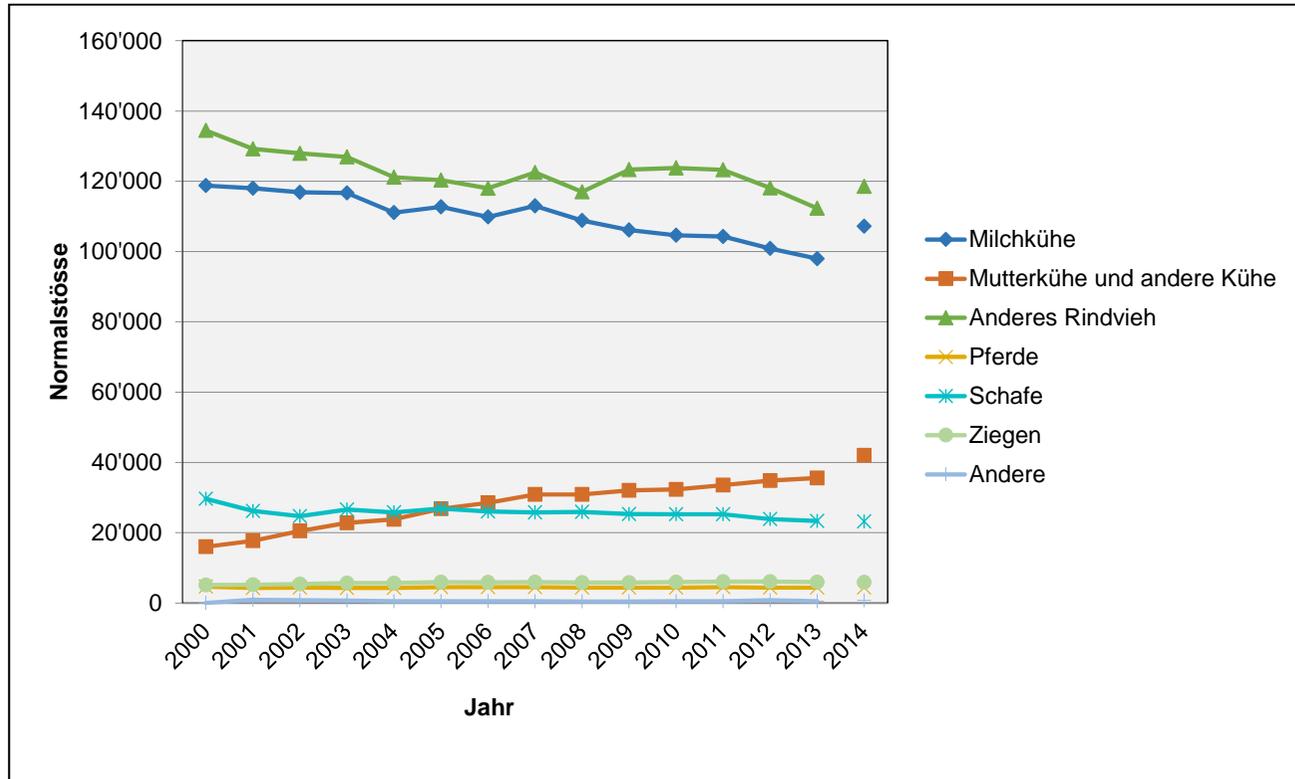
# Kulturlandschaft



→ Gezieltere Förderung der flächendeckenden Bewirtschaftung und Offenhaltung in topografisch und klimatisch ungünstigen Lagen (Berggebiet, Hanglagen)



# Kulturlandschaft: Sömmerung



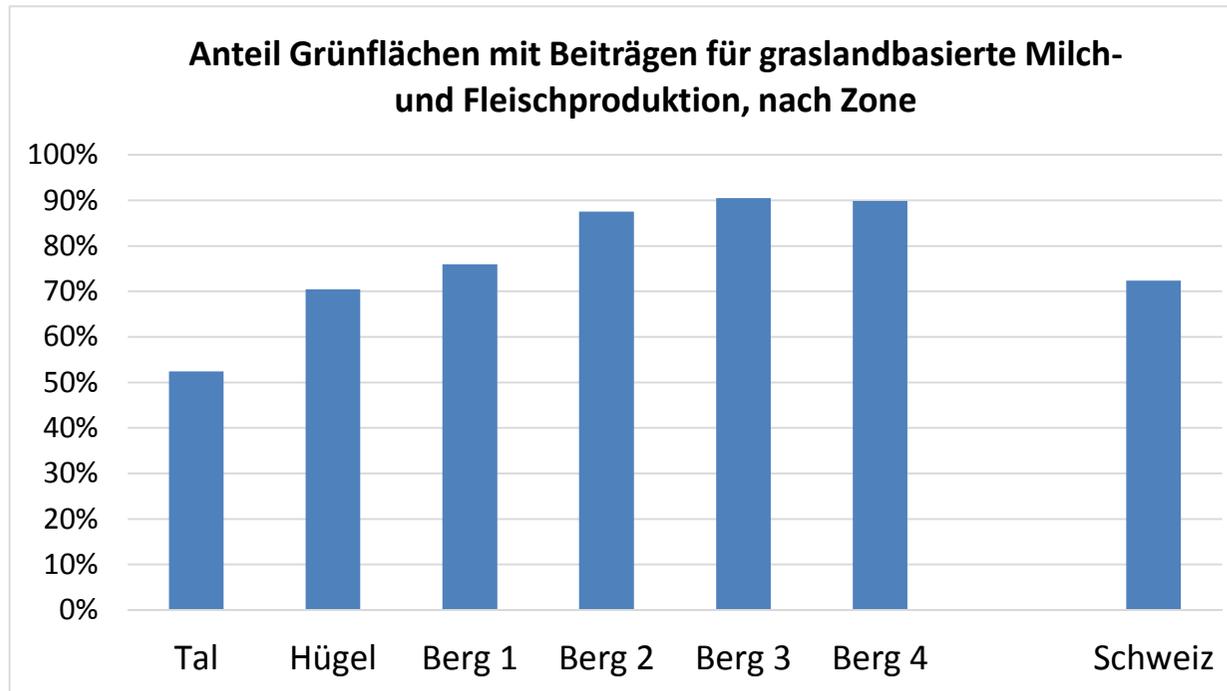
→ Alpungs- und Sömmerungsbeiträge wirken positiv auf die Bestossung der Alpen



Wichtigste Massnahme	Instrumente
<ul style="list-style-type: none"><li>Stärkung der Qualitätsstrategie</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Projekte für Qualität und Nachhaltigkeit</li><li>Exportinitiativen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>Reduktion des Koppelungsgrads der Direktzahlungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Tierhalterbeiträge mehr</li><li>Gleichgewicht zwischen Tierhaltung und Ackerbau</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>Stärkung der flächendeckenden Bewirtschaftung in ungünstigeren Lagen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Beiträge in Hanglagen</li><li>Versorgungssicherheitsbeiträge</li><li>Kulturlandschaftsbeiträge, Alping, Sömmerung</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li><b>Förderung ressourcenschonender Produktionsverfahren unter Erhaltung der Produktivität</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li><b>Produktionssystembeiträge für graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion;</b></li><li><b>Ressourceneffizienzbeiträge</b></li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>Förderung Qualität der Leistung auf den Biodiversitätsförderflächen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Stärkere Differenzierung zugunsten von Qualität und Vernetzung (inkl. neu in der Sömmerung)</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>Erhaltung einer vielfältigen und für die Bevölkerung attraktiven Kulturlandschaft</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Einführung von regional differenzierten Landschaftsqualitätsbeiträgen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>Betriebswirtschaftliche Abfederung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Übergangsbeitrag</li></ul>



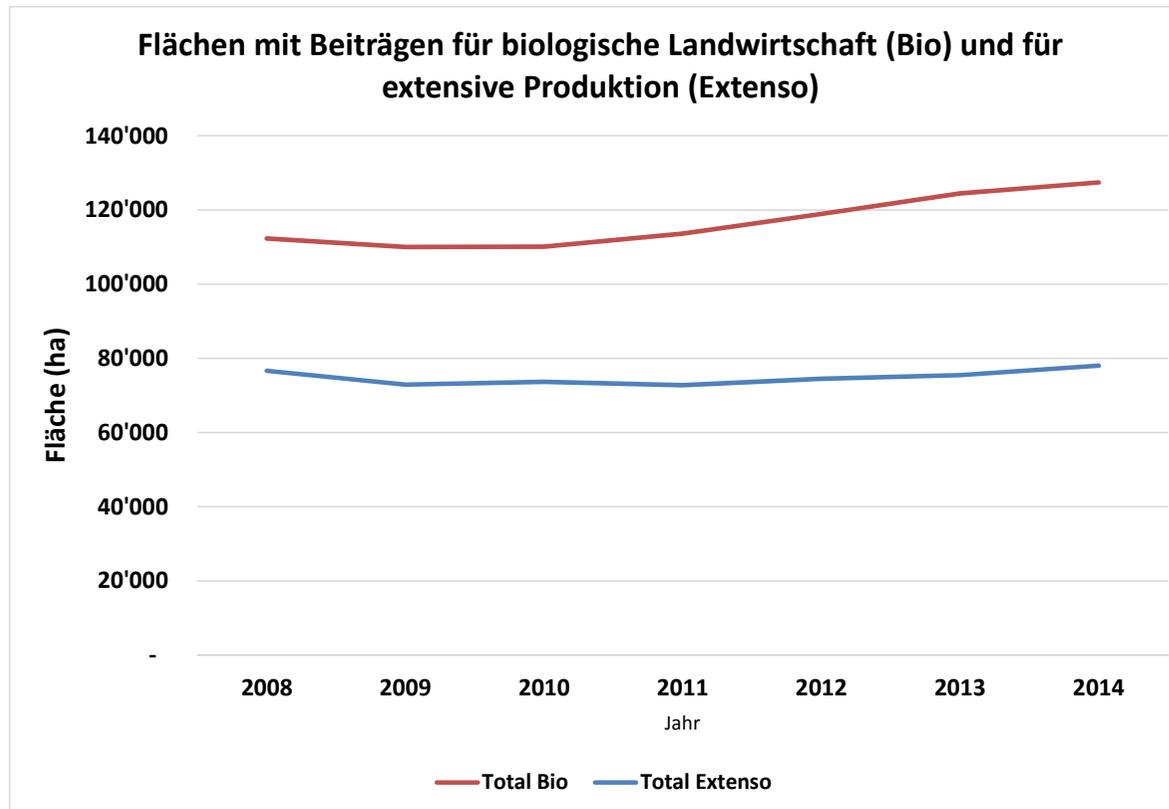
# Produktionssysteme: Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion



- Hohe Teilnahme; Programm für die Mehrheit der Betriebe erfüllbar
- Noch keine Aussage zur Wirkung möglich



# Produktionssysteme: Biologische Landwirtschaft und Extensio



→ Der Anteil Fläche mit biologischer Landwirtschaft betrug 2014 12.3% an der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Schweiz



# Ressourceneffizienzbeiträge



	Betriebe Anzahl
Emissionsmindernde Ausbringverfahren für Hofdünger	<b>2 635</b>
Schonende Bodenbearbeitung auf Ackerflächen	<b>4 930</b>
Einsatz von präzisen Applikationstechniken (Spritzen für Pflanzenschutz)	<b>92</b>

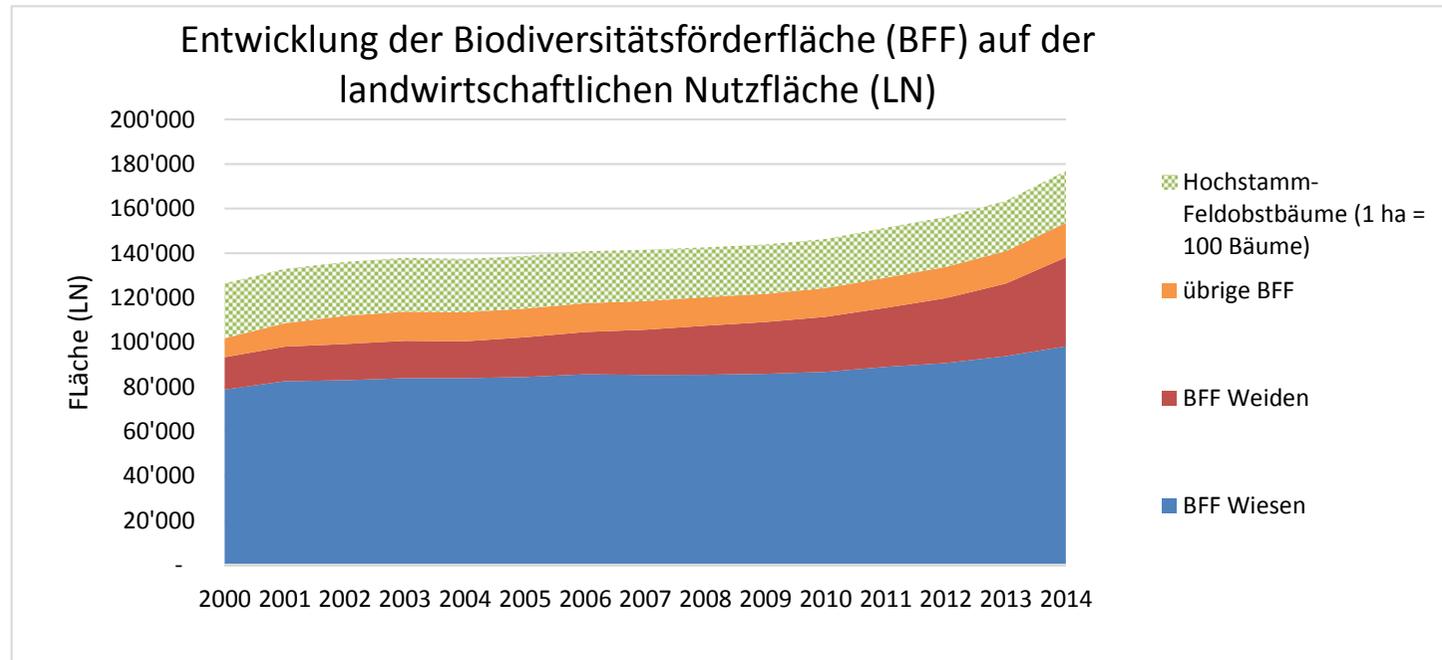
- Förderung der Ressourceneffizienz erfolgte noch vorwiegend im Rahmen der kantonalen Ressourcen- und Gewässerschutzprojekte (30 Mio. Fr.)
- Bedeutung der nationalen Ressourceneffizienzbeiträge wird in den nächsten Jahren stark zunehmen



Wichtigste Massnahme	Instrumente
<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkung der Qualitätsstrategie</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Projekte für Qualität und Nachhaltigkeit</li><li>• Exportinitiativen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Reduktion des Koppelungsgrads der Direktzahlungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Keine Tierhalterbeiträge mehr</li><li>• Gleichgewicht zwischen Tierhaltung und Ackerbau</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkung der flächendeckenden Bewirtschaftung in ungünstigeren Lagen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beiträge in Hanglagen</li><li>• Versorgungssicherheitsbeiträge</li><li>• Kulturlandschaftsbeiträge, Alpung, Sömmerung</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung ressourcenschonender Produktionsverfahren unter Erhaltung der Produktivität</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Produktionssystembeiträge für graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion;</li><li>• Ressourceneffizienzbeiträge</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Förderung Qualität der Leistung auf den Biodiversitätsförderflächen</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Stärkere Differenzierung zugunsten von Qualität und Vernetzung (inkl. Sömmerung)</b></li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erhaltung einer vielfältigen und für die Bevölkerung attraktiven Kulturlandschaft</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einführung von regional differenzierten Landschaftsqualitätsbeiträgen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Betriebswirtschaftliche Abfederung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Übergangsbeitrag</li></ul>



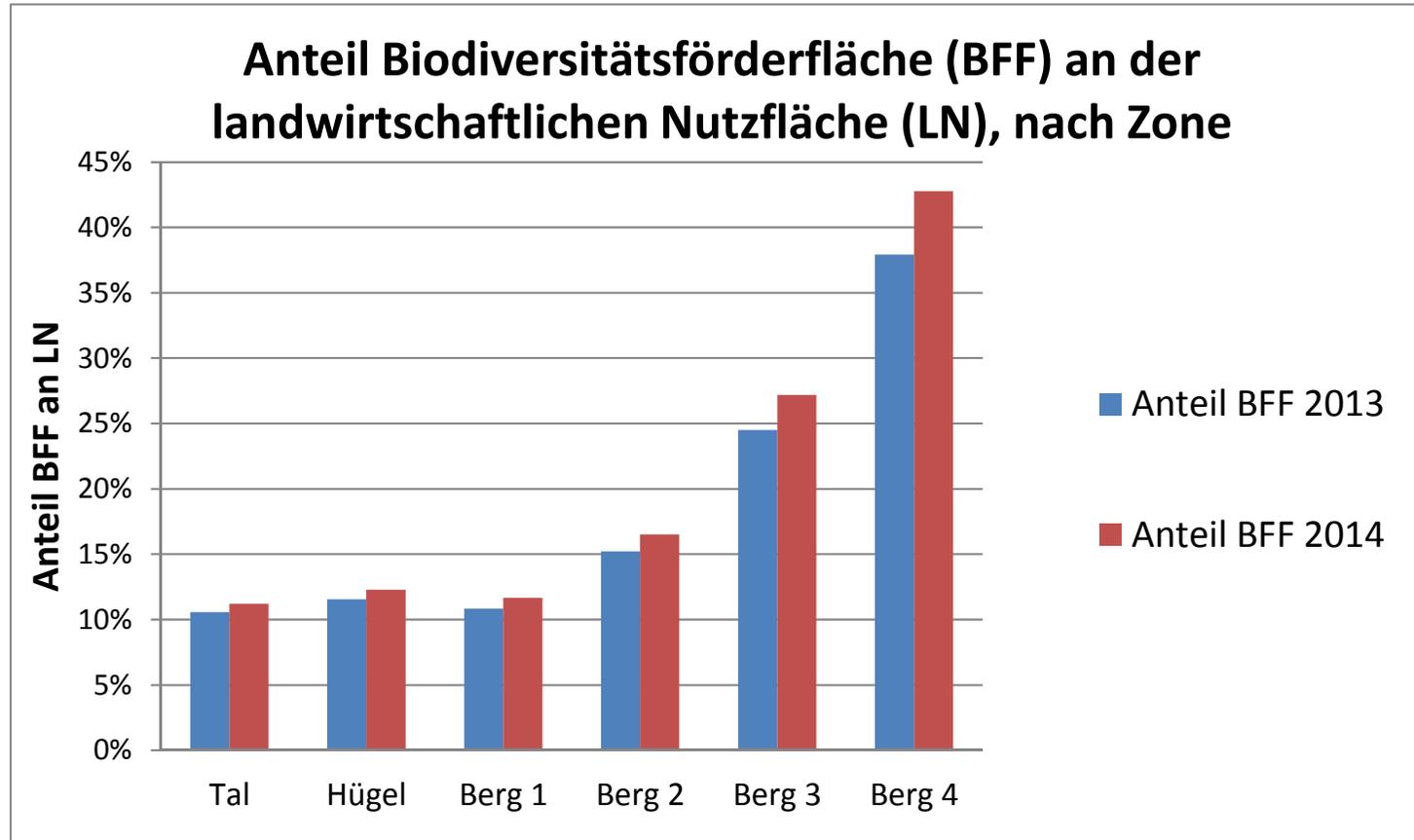
# Biodiversität



- Zunahme 2014: vor allem extensive Weiden im Berggebiet
- 71'000 ha Biodiversitätsfläche im Talgebiet; Ziel von 65'000 ha erreicht
- Stabilisierung der absoluten Biodiversitätsflächen und Stärkung der Qualität

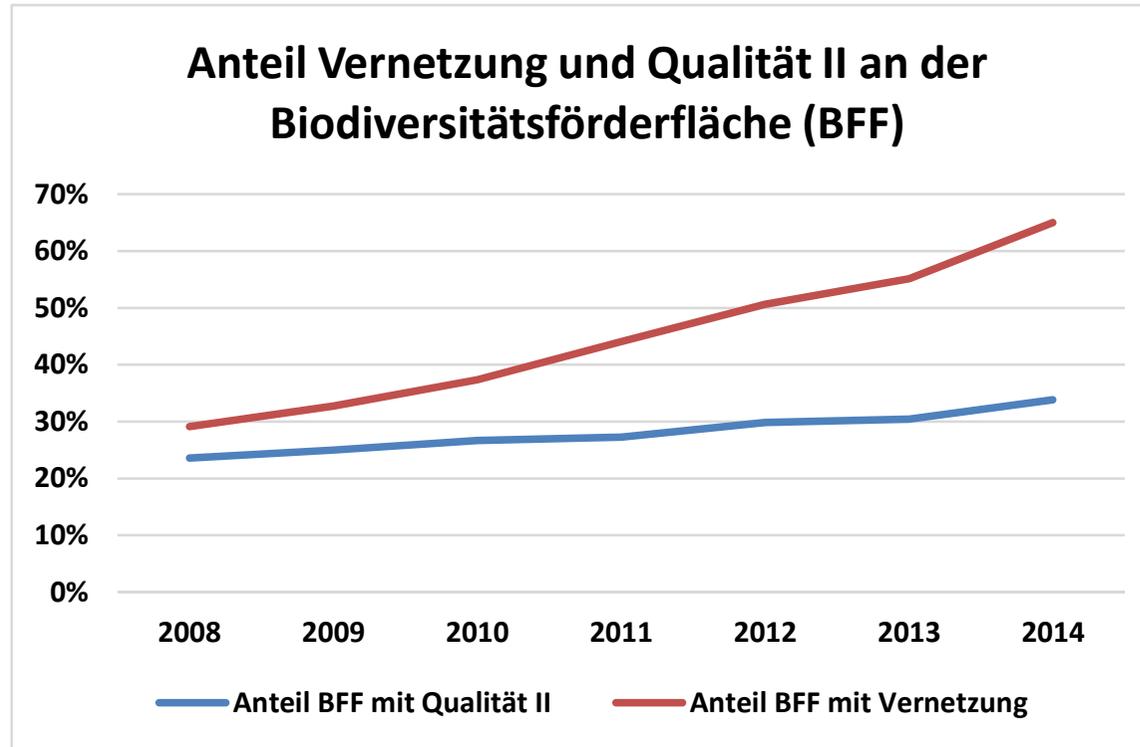


# Biodiversität





# Biodiversität



- Stärkung Qualität II und Anordnung der Biodiversitätsflächen zeigt Wirkung
- Anteil von mindestens 40% Qualität II im 2017 ist realistisch
- Talgebiet: tiefer Anteil mit Qualität II



Wichtigste Massnahme	Instrumente
<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkung der Qualitätsstrategie</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Projekte für Qualität und Nachhaltigkeit</li><li>• Exportinitiativen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Reduktion des Koppelungsgrads der Direktzahlungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Keine Tierhalterbeiträge mehr</li><li>• Gleichgewicht zwischen Tierhaltung und Ackerbau</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkung der flächendeckenden Bewirtschaftung in ungünstigeren Lagen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beiträge in Hanglagen</li><li>• Versorgungssicherheitsbeiträge</li><li>• Kulturlandschaftsbeiträge, Alping, Sömmerung</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung ressourcenschonender Produktionsverfahren unter Erhaltung der Produktivität</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Produktionssystembeiträge für graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion;</li><li>• Ressourceneffizienzbeiträge</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung Qualität der Leistung auf den Biodiversitätsförderflächen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkere Differenzierung zugunsten von Qualität und Vernetzung (inkl. Sömmerung)</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Erhaltung einer vielfältigen und für die Bevölkerung attraktiven Kulturlandschaft</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Einführung von regional differenzierten Landschaftsqualitätsbeiträgen</b></li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Betriebswirtschaftliche Abfederung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Übergangsbeitrag</li></ul>



# Landschaftsqualitätsbeiträge



- Im ersten Jahr der Umsetzung bewilligte das BLW 71 LQ-Projekte
- Ausgerichteter Bundesbeitrag 70 Mio. Fr.
- 16'770 Ganzjahresbetriebe und 2'127 Sömmerungsbetriebe haben 2014 eine Vereinbarung abgeschlossen, das sind 35% resp. 31% der Betriebe

	Einheit	Talregion	Hügelregion	Bergregion	Sömmerungsgebiet	Total
Betriebe	Anzahl	5'608	4'374	6'788	2'127	18'897
Beitrag pro ha*	Fr./ha	126	137	181		149
Beitrag pro Betrieb	Fr.	3'799	3'049	4'189	3'325	3'712
<b>Total Beiträge</b>	<b>1 000 Fr.</b>	<b>21'306</b>	<b>13'337</b>	<b>28'437</b>	<b>7'073</b>	<b>70'153</b>

\* nur Ganzjahresbetriebe





# Landschaftsqualitätsbeiträge



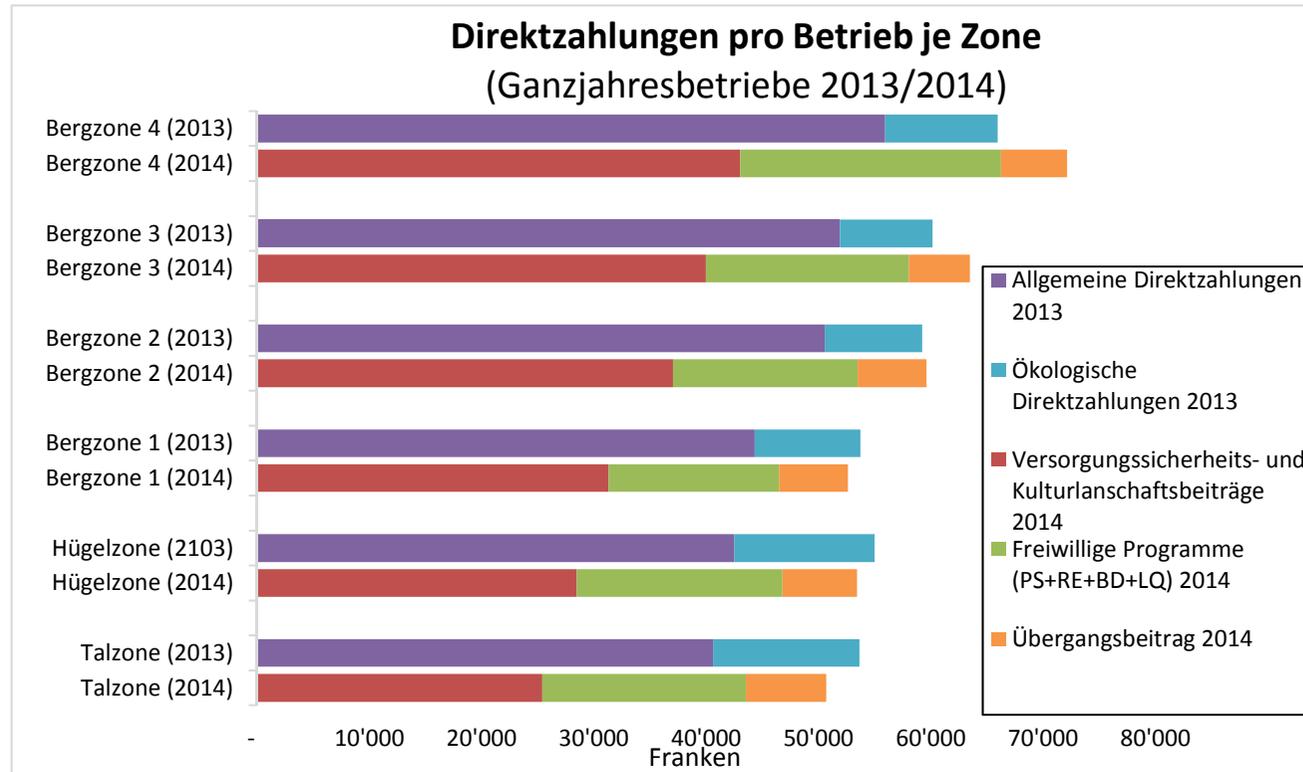
Massnahmenkategorie	Beiträge in Mio Fr.	Anteil
Strukturen (Bäume, Hecken, Gewässer, Steine,...)	18.9	27%
Vielfalt im Ackerbau (Vielfältige FF, farbige Kulturen, Ackerbegleitflora,...)	13	19%
Vielfalt im Grünland (Verschiedene Wiesentypen, gestaffelter Futterbau, Blumenstreifen, Säume,...)	12.3	17%
trad. Kulturlandschaftselemente (Waldweiden, Selven, Wildheufelder, Bergackerbau, Tristen,...)	10.7	15%
gezielte Offenhaltung, Rückgewinnung Flächen (Entbuschung, Beweidung mit geeigneten Tierrassen,...)	6.9	10%
andere (Vielfalt im Rebbau, Zugänglichkeit,...)	5.6	8%
Hofbereich, kulturelle Werte (geordnete Lagerung Siloballen, Bauerngarten, vielfältige Tierhaltung, Ausmähen Wegkreuz,...)	2.7	4%



Wichtigste Massnahme	Instrumente
<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkung der Qualitätsstrategie</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Projekte für Qualität und Nachhaltigkeit</li><li>• Exportinitiativen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Reduktion des Koppelungsgrads der Direktzahlungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Keine Tierhalterbeiträge mehr;</li><li>• Gleichgewicht zwischen Tierhaltung und Ackerbau</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkung der flächendeckenden Bewirtschaftung in ungünstigeren Lagen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beiträge in Hanglagen</li><li>• Versorgungssicherheitsbeiträge</li><li>• Kulturlandschaftsbeiträge, Alpung, Sömmerung</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung ressourcenschonender Produktionsverfahren unter Erhaltung der Produktivität</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Produktionssystembeiträge für graslandbasierte Milch und Fleischproduktion;</li><li>• Ressourceneffizienzbeiträge</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung Qualität der Leistung auf den Biodiversitätsförderflächen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkere Differenzierung zugunsten von Qualität und Vernetzung (inkl. Sömmerung)</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erhaltung einer vielfältigen und für die Bevölkerung attraktiven Kulturlandschaft</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einführung von regional differenzierten Landschaftsqualitätsbeiträgen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Betriebswirtschaftliche Abfederung</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Übergangsbeitrag</b></li></ul>

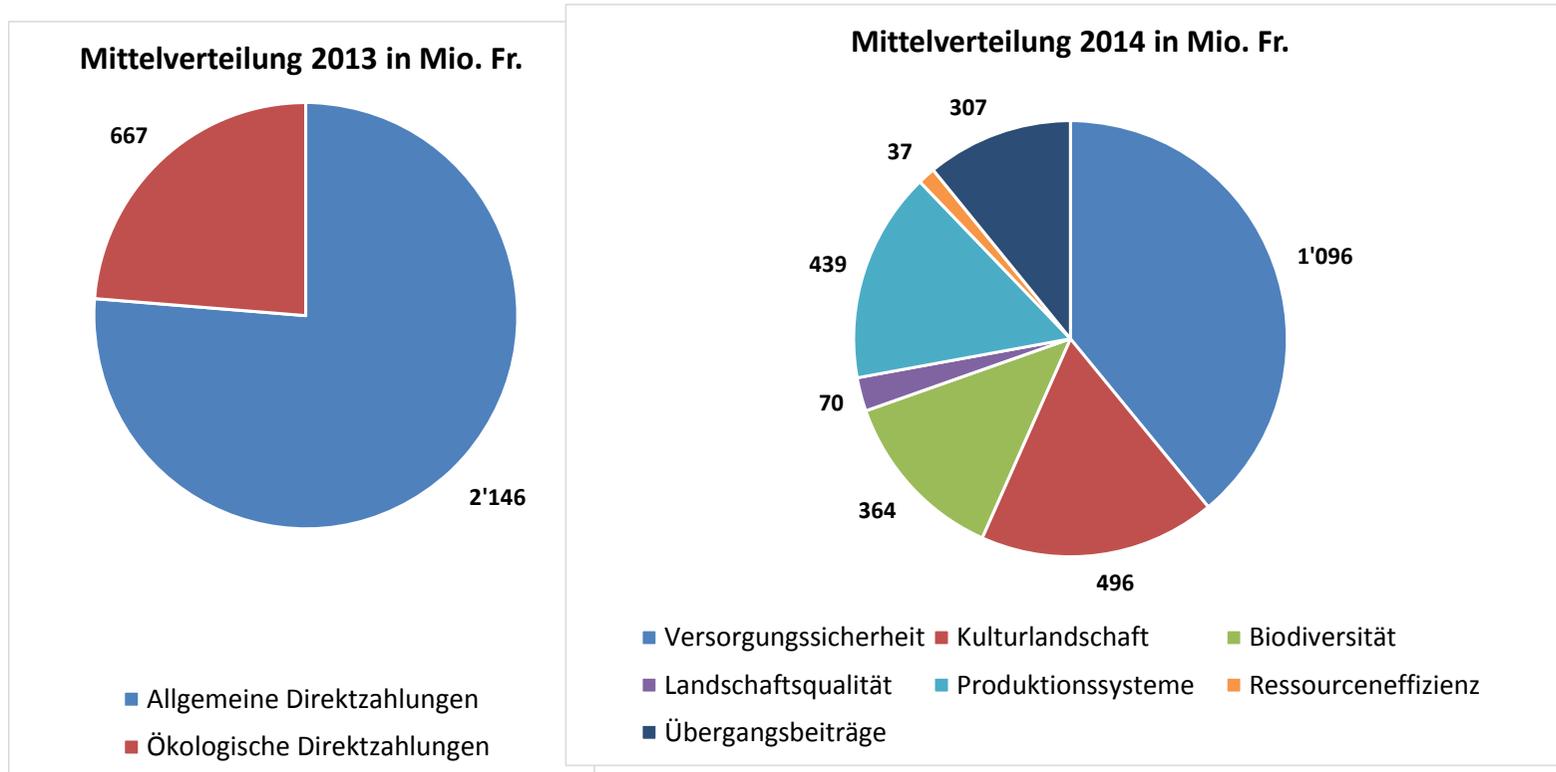


# Anteile Übergangsbeiträge





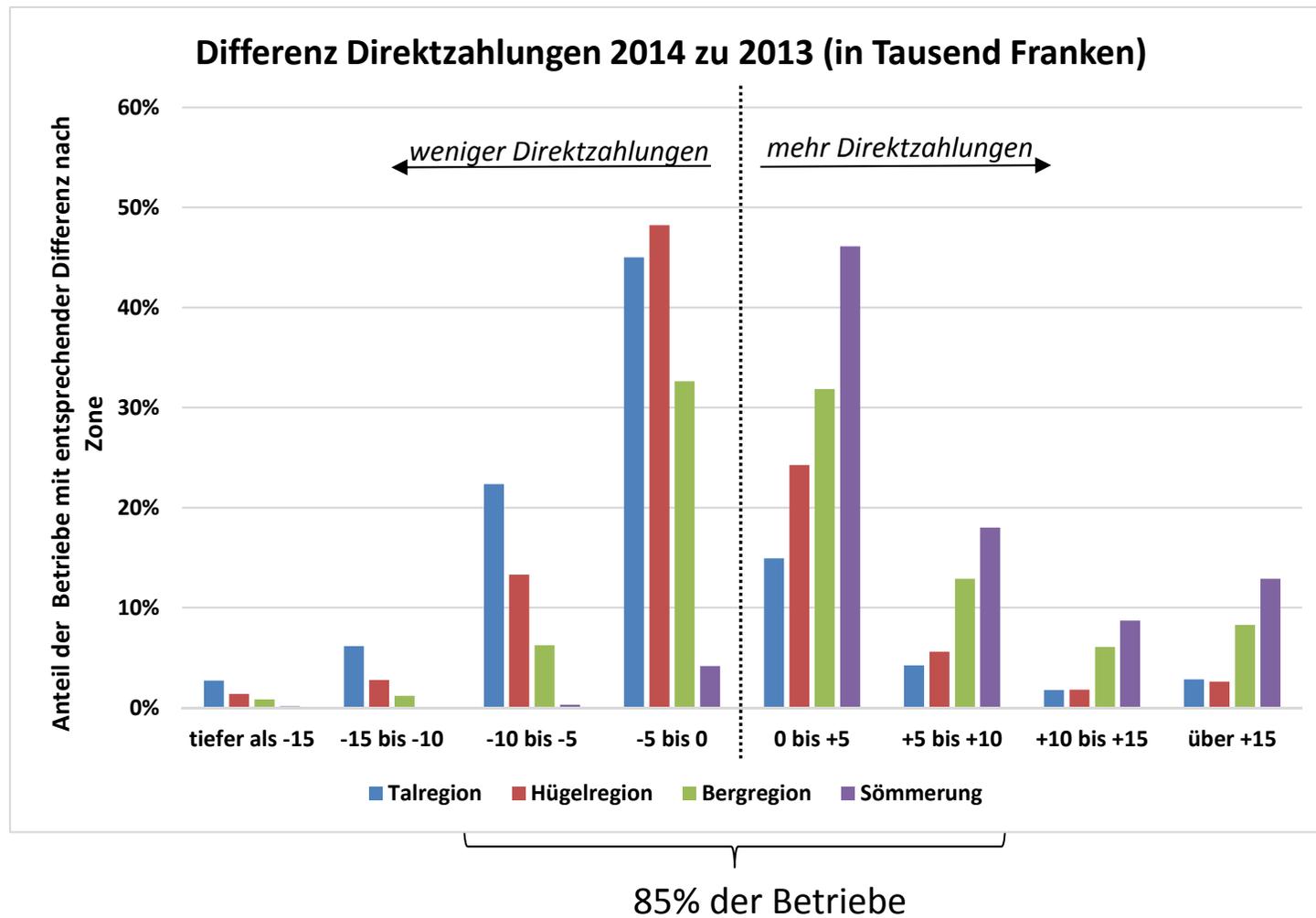
# Verteilung Direktzahlungen



- Hohe Teilnahme an Programmen im ersten Jahr; Anpassungen und damit Umlagerung der Übergangsbeiträge zu den Programmen künftig tiefer
- Biodiversität und Landschaftsqualität: 15% der Direktzahlungen

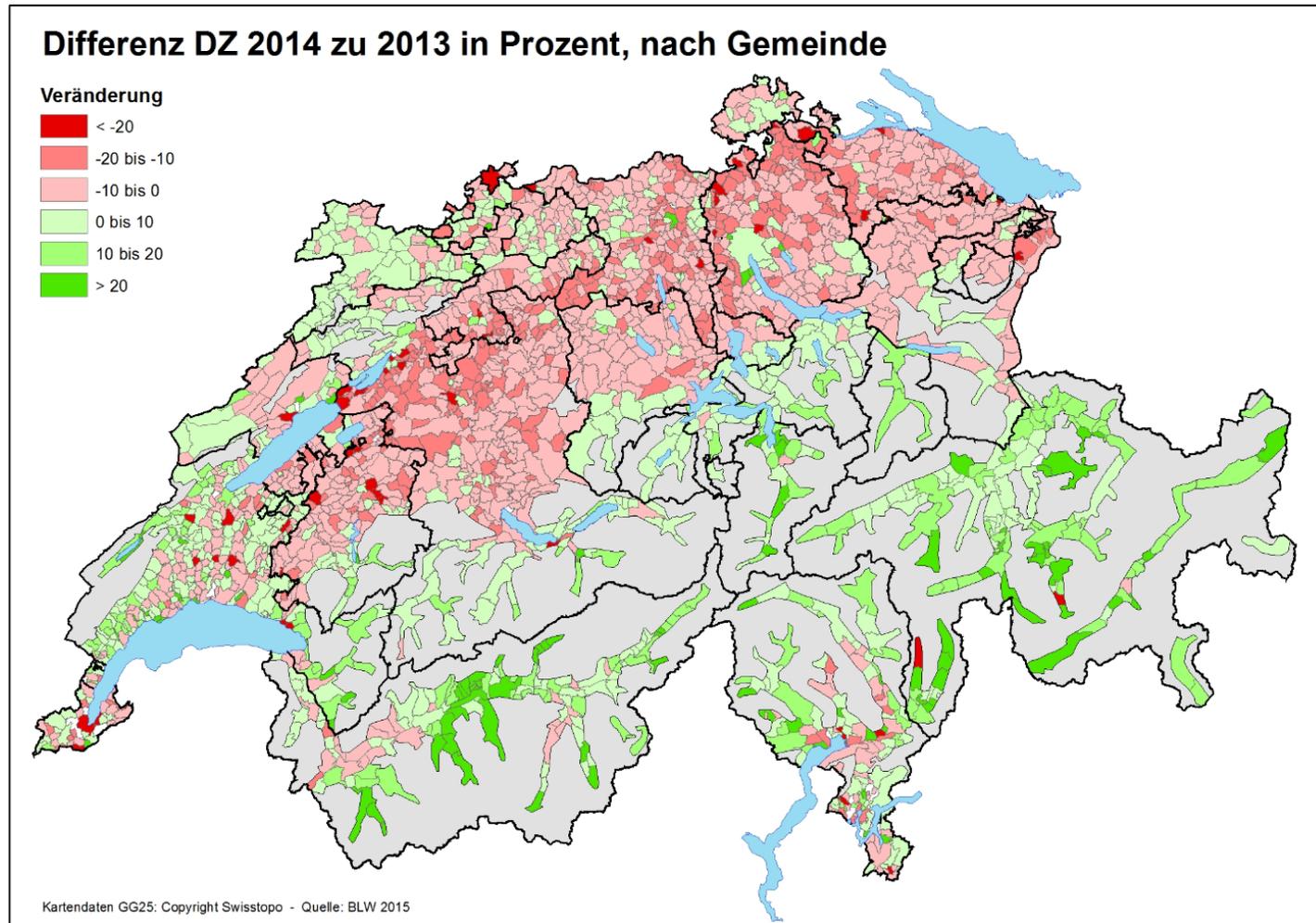


# Veränderungen der Direktzahlungen 2014 zu 2013 nach Betrag





# Veränderungen der Direktzahlungen 2014 zu 2013 (inkl. Sömmerung), nach Gemeinden





# Erste Momentaufnahme: AP 14-17 auf Kurs

Ziele AP 14-17	Bewertung
<ul style="list-style-type: none"><li>• Märkte: Bessere Ausschöpfung des Wertschöpfungspotentials</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Guter Start mit neuen Projekten</li><li>• Positionierung von Qualitätsprodukten gestärkt</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Weniger Marktverzerrungen (Ohne negativen Effekte auf Einkommen)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Produktion gehalten</li><li>• Gute Preise bei Rindvieh</li><li>• Hohe Milchproduktion</li><li>• Pflanzenbau auf Rekordniveau</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Gezielter Einsatz der Mittel zugunsten von Leistungen, die der Markt nicht abgilt</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verstärkte Anreize für Bewirtschaftung von steilen Hängen und Sömmerungsweiden - Es fließt mehr Geld ins Berg- und Sömmerungsgebiet</li><li>• Gute Teilnahme an neuen Programmen</li><li>• Verstärkte Anreize für höhere Qualität auf Biodiversitätsförderflächen</li><li>• Ziele für Flächen tieferer Qualität erreicht</li><li>• Flächendeckend Projekte für attraktive Kulturlandschaft</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Sozialverträgliche Neukonzeption</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Umverteilung wirksam abgedeckt</li></ul>

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

Schweiz. Natürlich.